

Singapur – Singapore Management University

Vorbereitung

Nach der Bewerbung im Internationalen Büro für die Singapore Management University (SMU), begann die Bewerbung an der SMU, bei der Zeugnisse, Sprachnachweise der englischen Sprache, Reisepass, etc. online hochgeladen und eingetragen werden müssen. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die SMU eine sehr gute Betreuung der Austauschstudenten bietet. Es werden zahlreiche E-Mails mit den nötigen Informationen, Deadlines und erklärenden Dateien verschickt. Treten dennoch Probleme auf, antworten die zuständigen Personen sehr schnell und sind sehr bemüht einem zu helfen.

Zusätzliche Vorbereitung:

Anschließend schloss ich eine Auslandsrankenversicherung für die Reisen außerhalb von Singapur ab, denn innerhalb von Singapur sind mit der Immatrikulierung an der SMU die Doktorbesuche sowie die Medizin kostenlos.

Das Flugticket mit Qatar Airways mit kurzen Zwischenstopp betrug 580€ für Hin-und Rückflug, was ich zwei Monate vor Abflug buchte.

Beachte: Der Reisepass muss eine Gültigkeit von mindestens sechs Monaten besitzen bevor nach Südostasien eingereist wird.

In Singapur ist eine Aufenthaltsdauer von maximal 3 Monaten erlaubt, da das Semester jedoch 4 Monate beträgt, wird ein Visum, der sogenannte Student Pass, benötigt, das vor Ort in Singapur ausgehändigt wird. Von Deutschland aus muss dies ca. einen Monat vor Einreise online beantragt werden. Aber keine Sorge, die SMU schickt rechtzeitig zahlreiche E-Mails mit hilfreichen Informationen. Gleichzeitig sollte ein Termin bei der ICA (Immigration & Checkpoint Authority), der Behörde bei der das Visum/Student Pass abgeholt werden muss, online gemacht werden. Hierbei gilt am besten einen Termin um 8:00 Uhr auszumachen, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Ich hatte meinen Termin auch um 8:00 Uhr und konnte eine Stunde später das ICA wieder verlassen, andere deren Termin später war warteten mehrere Stunden. Es ist auch möglich ohne Termin sein Visum/Student Pass abzuholen, allerdings beträgt die Wartezeit dann acht Stunden.

Unterkunft

Seitens der SMU werden Studentenwohnheime zur Verfügung gestellt, die nach dem „first come, first serve“-Prinzip verteilt werden. Dies bedeutete für Einige mitten in der Nacht aufzustehen und sich für ein Zimmer, das man sich teilt, anzumelden. Diese Variante ist die günstigste in Singapur. Eine etwas teurere und verbreitetere Variante ist sich ein Zimmer in einem Condominium zu mieten. Ein Condo bedeutet ein Hochhaus, das einen Pool und ein Fitnessraus besitzt. Ich habe mich für diese Variante entschieden und es bis zum Ende nicht bereut. Gefunden habe ich mein Zimmer nicht wie die meisten über einen Makler, sondern über eine Facebook-Gruppe, die sich „Find Your Room In SG“ nennt. Diese hatte den Vorteil, dass ich keine Maklergebühren bezahlen musste und zusätzlich ganz entspannt in Deutschland nach einem Zimmer suchen konnte. Die Wohnung ist an der MRT-Station „Farrer Park“ gelegen, in deren Umkreis sehr viele Austauschstudenten wohnten. Von der Wohnung bis zur SMU benötigte ich lediglich 15min und sehr günstige sowie leckere Essensmöglichkeiten waren in unmittelbarer Nähe.

Studium

Ich belegte zwei Kurse: Asia Pacific Business und Business Negotiation, welche ich beide empfehlen kann. Business Negotiation war sehr interaktiv und in jeder Vorlesung wurde eine Verhandlung simuliert. Asia Pacific Business fand ich sehr interessant, da es mir tiefere Einblicke in diese Region und deren Geschichte ermöglichte. Die kleinen Arbeitsgruppen ermöglichen eine interaktive Unterrichtsgestaltung und diese wurde durch die Bewertung der Mitarbeit noch belebender. Dies zog gezwungenermaßen eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Lernstoff mit sich und dessen Priorität wurde durch Gruppenarbeit unterstrichen. Durch die Bell-Curve Benotung ist es allerdings schwer eine sehr gute Note zu erhalten, wenn man nicht zu den besten 10% gehört. Zudem gibt es eine Anwesenheitspflicht, die vom Teaching Assistent kontrolliert wird. Wurden 90% der Vorlesungen nicht besucht, darf die Klausur nicht mitgeschrieben werden.

Allerdings hatte ich mir den Druck und den Arbeitsaufwand an der SMU wesentlich schlimmer vorgestellt, was vor Antritt des Auslandssemesters durch die Erfahrungsberichte vermittelt wurde. Dies kann natürlich an einer Menge Variablen liegen. Ich würde euch allerdings nicht empfehlen mehr als drei Kurse zu belegen. Genießt lieber Singapur und Asien mit der gewonnenen Zeit!

Auf die Kurse wird mittels des BOSS-Systems mit virtuellem Geld geboten. Es ist sehr zu empfehlen im BOSS-System nachzuschauen wie viel virtuelles Geld in den vorherigen Se-

mestern benötigt wurden, um den Kurs zu erhalten. Dies ermöglichte mir ein Gefühl zu bekommen wie viel Geld ich auf welchen Kurs setzen musste und habe meine Kurse in der ersten Bietrunde bekommen. Mit dem Semesterbeginn gibt es aber noch 3 „BOSS“-Runden, in denen man mit virtuellem Geld für seine Wunschkurse bieten kann. **Es gilt nicht „first come, first serve“ beim Bieten d. h. du muss NICHT nachts um 3:00 Uhr aufstehen, um auf deine Wunschkurse zu bieten.** Lediglich die richtige Geldmenge innerhalb des Zeitfensters ist entscheidend.

Lebenserhaltungskosten in Singapur

Diese Kosten schwanken von Person zu Person, denn jedes Individuum hat andere Präferenzen. Daher gebe ich im Nachfolgenden denkanstoßende Fragen und meine individuelle Antwort.

- Unterkunft:

Möchtest du in einem Studentenwohnheim leben oder in einem Condo? Möchtest du dir ein Zimmer teilen, was sehr üblich ist, oder nicht?

Ich habe in einem Condo mit Pool und Gym gewohnt, hatte mein eigenes kleines Zimmer, habe mir das Bad mit 2 anderen Frauen geteilt und habe 800€ gezahlt.

- Essen:

Das Essen in den Hawker-Centern, die hier an fast jeder Straßenecke zu finden sind, ist sehr billig. Dort sind Gerichte (z. B. Ente mit Reis) ab 2€ zu finden.

Essen im Supermarkt zu kaufen ist teilweise teurer als in Deutschland. Ein Liter Milch kostet ca. 3€. Tendenziell ist zu sagen, dass alles was westlich ist, von Müsli über Käse bis hin zu Ben & Jerry Eis, sehr teuer in Singapur ist.

Fazit

Wenn du auf der einen Seite auf der Suche nach Herausforderungen bist, aber auch der anderen Seite nicht zu sehr Abenteuer möchtest, dann bewirb dich für Singapur. Gerade als Frau kann ich dir Singapur sehr empfehlen. Ich fühlte mich dort jede Sekunde, auch nachts, viel sicherer als in Berlin. Die Singapurer sind sehr freundlich, hilfsbereit und sie sind sehr zugänglich. Vor allem in den Hawker-Centern, das überdachte Imbissbuden sind, kommt man mit ihnen sehr schnell ins Gespräch. Lass dich auf diese Erfahrung ein! Ich habe meine Entscheidung nach Singapur zu fliegen keine einzige Sekunde bereut. Im Gegenteil, ich bereue es, nicht länger dort geblieben zu sein!